

Wohin sich der Markt bewegt

Warum hier beginnen – mit Anleitungen zur Voraussage, ob sich der Aktienmarkt in seiner Gesamtheit nach oben oder nach unten bewegt? Der Grund ist ganz einfach: Wenn der Markt fällt, dann werden drei von vier Aktien, ungeachtet ihrer Qualität, ebenfalls fallen.

Wenn Sie einmal fähig sind zu erkennen, wann der Markt sein Hoch erreicht, dann verfügen Sie über eine Fähigkeit, die nur sehr wenige Anleger entwickelt haben, die Profis an der Wall Street eingeschlossen. Sie haben es versäumt ihren Kunden im Jahre 2000 zu sagen, sie sollen Aktien verkaufen und ihren Geldbestand erhöhen, als der gesamte Markt seinen Höchststand erreichte und sich 98 Prozent aller Anleger eine blutige Nase holten.

Was haben die Händler, Strategen und Wirtschaftsexperten falsch gemacht? Sie verließen sich einzig und allein auf ihre eigene Meinung darüber, was der Markt tun würde. Sie verließen sich auch zu sehr auf ihre eigene Interpretation dutzender von ihnen selbst favorisierter Geschäfts- und Wirtschaftsindikatoren.

Dieser Ansatz funktioniert nur sehr selten, wenn er denn überhaupt funktioniert. Nicht die Wirtschaft lenkt den Markt, sondern der Markt lenkt die Wirtschaft. Daher haben vor einigen Jahren

Schritt 1

einige weisere Köpfe den S&P 500 Index als einen der „führenden“, von der Regierung veröffentlichten wirtschaftlichen Indikator aufgenommen.

Kurz gesagt, indem sie die Wirtschaft als Voraussageinstrument für den Aktienmarkt nahmen, anstatt den umgekehrten Weg zu gehen, gingen die Experten an der Wall Street das Problem von der falschen Seite an.

Eine weitere Gruppe von Experten, die Markttechniker, folgt zwischen 50 und 100 technischen Indikatoren wie zum Beispiel Advance-Dcline-Linien, Stimmungsmessern und Maßnahmen zu Überhang an Kaufpositionen und Verkaufspositionen. Aber in 45 Jahren kann ich mich an keinen Techniker erinnern, der sowohl das Hoch eines Marktes als auch seinen Tiefstand nennen konnte. Im besten Fall liegen sie einmal richtig, das nächste Mal jedoch völlig daneben. Der Grund hierfür ist, dass die zahlreichen technischen Indikatoren, denen sie folgen, nur von sekundärer Bedeutung sind und dazu noch weit weniger genau als die allgemeinen Durchschnittswerte des Marktes.

Hierin liegt eine wichtige Lektion: Um in einem Bestreben so genau wie möglich zu sein, muss man das Objekt, nach dem man strebt, ganz genau beobachten und analysieren. Wenn Sie etwas über Tiger lernen möchten, beobachten Sie Tiger und nicht das Wetter, nicht die Vegetation, nicht die anderen Tiere auf dem Berg.

Vor vielen Jahren, als Lou Brock sich zum Ziel setzte, den Rekord für gestohlene Bases im Baseball zu brechen, ließ er alle großen Werfer der Profiligena mit einer Hochgeschwindigkeitskamera von den Plätzen hinter dem ersten Mal fotografieren. Dann studierte er den Film, um zu lernen, welchen Teil des Körpers der Werfer zuerst bewegt, wenn er einen Wurf an das erste Mal macht. Es war der Werfer, den Brock zu schlagen versuchte und so studierte er in erster Linie die Werfer bis ins kleinste Detail.

Im Superbowl von 2003 konnten die Tampa Bay Buccaneers fünf Pässe der Oakland Raiders abfangen, nachdem sie zunächst die Augenbewegung und die Körpersprache von Oaklands Spielma-

Schritt 1

cher studierten und sich dann darauf konzentrierten. Sie „lasen“, wohin er werfen würde.

Christoph Columbus akzeptierte den konventionellen Glauben nicht, dass die Erde eine flache Scheibe sei, da er selbst beobachtet hatte, wie Schiffe auf eine Weise am Horizont verschwanden, die ihm sagte, dass es anders sein müsse. Die Regierung nutzt Abhöranlagen, Spionageflugzeuge, unbemannte Drohnen und Satellitenfotos zur Beobachtung und Analyse von Objekten, die eine Bedrohung für unsere Sicherheit sein könnten. Auf diese Weise haben wir die sowjetischen Raketen auf Kuba entdeckt.

Das Gleiche gilt für den Aktienmarkt. Um zu erkennen, in welche Richtung er sich bewegt, muss man die wichtigsten allgemeinen Marktzeiger täglich beobachten und analysieren. Stellen Sie niemals einer anderen Person die Frage: „Was glauben Sie, wird der Markt tun?“ Lernen Sie genau abzulesen, was der Markt tatsächlich macht, während er es macht.

Befindet sich der Markt in einer Aufwärtsbewegung, sollten Sie bei Ihrer Beobachtung der Entwicklung von Tag zu Tag und von Woche zu Woche nicht nur auf die tägliche Kursentwicklung der Indizes achten, sondern noch viel wichtiger, das tägliche Umsatzvolumen im Auge behalten. Sie werden feststellen, ob der gesamte Umsatz gegenüber dem Vortag gestiegen ist. Sie notieren sich auch, ob sich der Umsatz dieses Tages über oder unter dem letzten täglichen Umsatzdurchschnitt bewegt. Was Sie in einem Markt sehen möchten, ist, dass Kurse und Umsatz in einer Aufwärtsbewegung im Gleichschritt miteinander ansteigen. Das zeigt einen Markt unter Kumulierung, in dem mehr gekauft als verkauft wird.

Am leichtesten lässt sich ein solcher Vorgang mithilfe von Charts verfolgen, in denen die Hoch-, Tief-, und Schlusskurse zusammen mit dem Umsatz gezeigt werden. Bei einem ordentlichen Chart finden Sie den Umsatz nahe genug am Kurs, so dass Sie Ihre Augen leicht von einem Faktor zum anderen lenken und den richtigen Tageskurs dem richtigen Tagesumsatz zuordnen können.

Schritt 1

In jeder Aufwärtsbewegung gibt es einen Punkt, an dem die Verkaufsaktivitäten die Kaufaktivitäten überholen. Das nennen wir Distribution und es ist wichtig, dass Sie diesen Punkt erkennen, wenn er gekommen ist. Der erste Tag der Distribution ist gekommen, wenn der Index schwächer schließt als am vorangegangenen Tag, aber mit einem höheren Umsatz.

Kein Markt im Aufwärtstrend jedoch wird durch nur einen einzigen Tag erhöhten Umsatzes im Aktienverkauf umgekehrt. Indem wir jedes Markthoch der vergangenen 50 Jahre eingehend studierten, fanden wir heraus, dass etwa drei bis fünf Tage (in den letzten Jahren waren es eher fünf Tage) Umsatzdistribution über einen Zeitraum von zwei bis vier Wochen genügen, den Aufwärtstrend eines Marktes in einen Abwärtstrend umzukehren.

Nach einem ersten Tag der Distribution halten Sie nach einem zweiten Ausschau, dann nach einem dritten, vierten und fünften. Nach dem ersten Tag geht der Markt möglicherweise zwei oder drei Tage lang nach oben, bevor Sie einen zweiten Tag bemerken, an dem der Markt bei einem erhöhten Verkaufsumsatz schwächer schließt. Am zweiten oder dritten Tag beginnen Sie misstrauisch zu werden. An diesem Punkt haben Sie mehr Verkaufsaktivitäten bemerkt, als Ihnen lieb sind und vielleicht schon den einen oder anderen Titel verkauft. Am fünften Tag wird Ihnen klar, dass die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass sich der gesamte Markt umkehrt und auf eine Abwärtsbewegung zusteuert.

Es gibt noch eine andere Art und Weise, wie der Markt den Prozess der Distribution andeutet: Er wird abgewürgt. In diesem Fall bewegt sich der Markt im aktiven Umsatz nach oben und hat dann plötzlich Probleme, einen weiteren Fortschritt zu unternehmen. Er bewegt sich nicht nach unten; er geht nur im Vergleich zu den vorangegangenen ein, zwei Tagen nicht mehr weiter nach oben. Ein Beispiel hierfür wäre ein Markt, welcher über Wochen einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichnet, dann jedoch an einem einzigen Tag bei hohen 40 Punkten zulegt. Am nächsten Tag steigt er um bis zu 30 oder 40 Punkte, aber schließt

Schritt 1

nur um einen oder zwei Punkte höher, bei gleichem oder höherem Umsatz als am Tag zuvor. In beiden Situationen hält eine Entwicklung plötzlich inne, die bis zu diesem Punkt in einer relativ stetigen Vorwärtsbewegung begriffen war. Bei dieser Entwicklung handelt es sich um eine Änderung im Verhältnis von Käufern zu Verkäufern. Ein Markt im Aufwärtstrend wird von den Kaufaktivitäten beherrscht. Aber wenn sich ein Markt im Umsatz verlangsamt und nach unten zu bewegen beginnt, zeigt dies, dass eine erhöhte Verkaufsaktivität das Ruder übernommen hat.

Beachten Sie, dass ich nicht von Verkäufern spreche. Es ist für einen Markt im Aufwärtstrend nicht erforderlich, dass die Zahl der Käufer die Zahl der Verkäufer übersteigt. Kumulierung kann auch stattfinden, wenn die Verkäufer gegenüber den Käufern in der Mehrheit sind und zwar dann, wenn die Käufer – große Institutionen wie zum Beispiel Investmentfonds – in größerem Umfang kaufen, als die Verkäufer verkaufen. Sie können auch eine Situation vorfinden, in der hunderte von Leuten kleine Mengen kaufen, die von einer Hand voll großer Institutionen übertroffen werden, die große Mengen verkaufen.

Daher ist es so wichtig, sowohl Kurs als auch Umsatzzahlen zu verfolgen. Bewegt sich der Markt nach unten, aber der Umsatz geht zurück, so hat dies keinerlei Bedeutung. Ist jedoch ein bedeutender Umsatzanstieg zu erkennen, sprechen diese Zahlen eine ganz andere Sprache. Dann bedeuten sie nämlich, dass das Verhältnis von Angebot und Nachfrage auf einen Punkt umschwenkt, an dem die Verkaufsaktivitäten an Intensität zunehmen und ihre Wirkung zeigen.

Beachten Sie die drei bis fünf Tage der Distribution: Die meisten dieser Tage werden tatsächlich eine Abwärtsbewegung verzeichnen. Vielleicht nur an ein oder zwei Tagen ist ein kleiner Aufwärtstrend zu sehen. Der Schlüssel ist, dass Sie in der Lage sind, die Tage der Umsatzdistribution zu erkennen und richtig abzuzählen, in welcher Form auch immer sie auftreten.

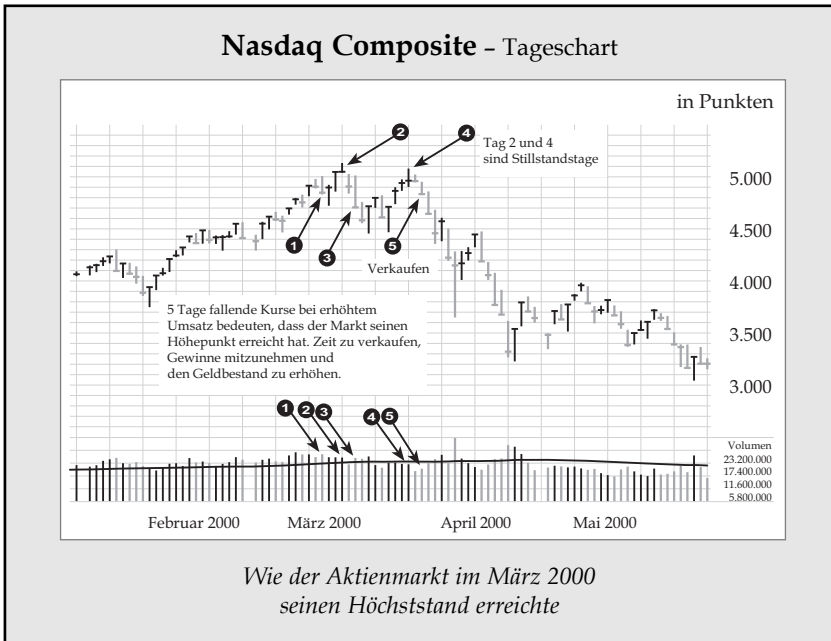
Schritt 1

Die Distribution kann in jedem der wichtigsten Indizes eintreten – dem S&P 500, dem NASDAQ Composite oder dem Dow Jones Industrial Index. An den meisten Tagen listet der *Investor's Business Daily* Charts aller drei zusammen auf der gleichen Seite auf, und auch ich selbst checke an jedem Tag persönlich jeden einzelnen dieser Charts im *Investor's Business Daily*.

Auf diese Weise entgeht mir niemals, wenn der Markt einer umfangreichen Distribution unterworfen wird. Hätten die meisten Wertpapierhändler und Berater diese Methode der Marktanalyse gelernt, könnten Sie ihren Kunden zukünftige Enttäuschungen ersparen und gleichzeitig ihre Geschäfts- und Kundenbindungen wesentlich erhöhen.

Um einen weiteren Beweis dafür zu erhalten, dass ein Markt seinen Höchststand erreicht hat, können Sie außerdem die einzelnen Aktientitel überprüfen, die die Rallye angeführt haben. Unsere Studien der Marktgeschichte zeigen, dass diese Marktführer ihren höchsten Kurs genau mit dem Eintreten der Distributionstage erreichen. In einem späteren Kapitel werden wir Ihnen ein paar wertvolle Regeln an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie Aktien zu einem Zeitpunkt verkaufen können, an dem diese sich noch in der Aufwärtsbewegung befinden und noch Gewinne abwerfen. Sie werden feststellen, dass viele dieser Regeln im selben Moment ausgelöst werden, in dem der Markt einer Distribution unterworfen wird. Nun verfügen Sie über zwei verschiedene Instrumentarien, die Marktindizes und die einzelnen führenden Aktientitel, die Ihnen verraten, wann der Markt Probleme bekommt.

An solchen Punkten müssen Sie sich zurückhalten und dürfen keine Käufe tätigen. Jede Art von Spekulation auf Pump ist tabu. Sie sollten im Gleichklang mit dem Markt handeln und Ihren Geldbestand durch Verkäufe erhöhen und nicht danach gehen, was er tun wird oder gar was andere Leute denken, was er tun sollte. Nach diesem Grundsatz arbeiten nämlich 99 Prozent der Anleger. Sie lassen sich von persönlichen Ansichten leiten und davon, was sie selbst oder andere erraten oder erhoffen. Sie wollen Fakten. Fakten,



die Ihnen sagen, ob der Markt sich in einer Phase einer bedeutenden Distribution befindet oder nicht.

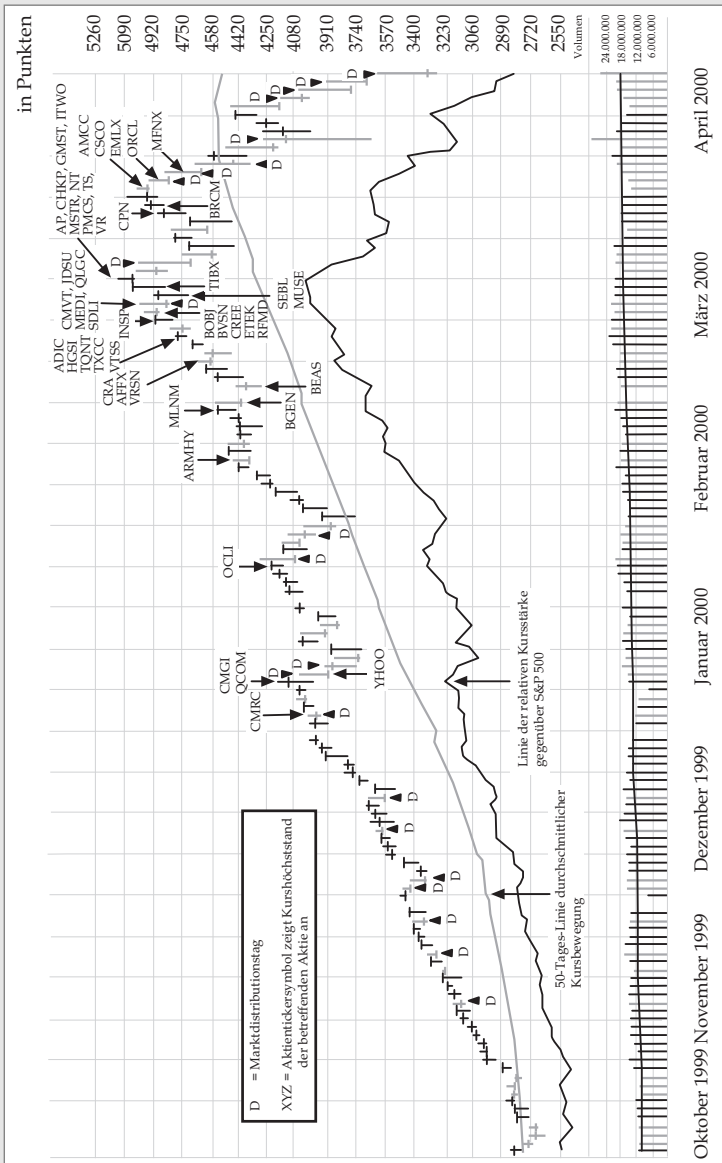
Ihr Ziel ist, zu 100 Prozent mit den tatsächlichen Ereignissen am Markt übereinzustimmen, anstatt den Versuch zu unternehmen, dem Markt zu sagen, wie er sich Ihrer Meinung nach bitte schön verhalten sollte. Dem Markt ist es egal, wer Sie sind oder was Sie denken, hoffen oder gar wollen. Haben Sie einmal die Wirklichkeit erkannt, nämlich, was tatsächlich geschieht, während es geschieht, haben Sie eine Fähigkeit erworben und eine Erkenntnis gewonnen, die den meisten Menschen niemals vergönnt sein werden. Und was noch wichtiger ist, Sie verkaufen, erhöhen Ihren Geldbestand und sparen an entscheidenden Punkten erhebliche Geldsummen.

Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie diese Fähigkeit nicht gleich auf Anhieb verinnerlichen. Wie bei so vielen anderen Dingen braucht es Geduld und Übung. Und während des Lernprozesses werden Sie so manches Mal den einen oder anderen Tag der Distribution falsch deuten.

Schritt 1



Nasdaq Composite - Tageschart



Der Tageschart des Nasdaq im Jahr 2000 zeigt die Tage, an denen die Marktführer ihren Kurshöhepunkt erreichten.

Schritt 1

Der häufigste Fehler, der mir hierbei auffällt, betrifft eine Anzahl von Tagen, an denen die Bandbreite des Indexkurses zwischen Tageshöchstkurs und Tagesniedrigkurs sehr gering ist und auch der tatsächliche Kursverfall vom Tag zuvor nur sehr gering ausfällt. Selbst wenn es einen Umsatzanstieg gibt und der Kurs schwächer schließt, ist die Bewegung nur geringfügig.

Sehen die meisten ihrer drei bis fünf Tage so aus, ist es durchaus möglich, dass die Distribution nicht groß genug ist, um den Markt in einen Abwärtstrend umzukehren. Normalerweise sind schwache Tage mit einem hohen Umsatz allerdings leicht zu erkennen und die Streuungen zwischen Tageshöchst- und Tagesniedrigkurs liegen im durchschnittlichen Bereich oder etwas darüber.

In der IBD-Kolumne „Big Picture“ auf der ersten Seite werden Distributionstage beobachtet, gezählt und häufig auch mithilfe von Pfeilmarkierungen in den Indexcharts des Marktes auf der allgemeinen Marktseite gekennzeichnet. Mit der regelmäßigen Lektüre können Sie Ihre allgemeinen Fähigkeiten zur Marktanalyse weiter verfeinern und verbessern.

Viele Abonnenten des IBD, die die Kolumne während des Jahres 2000 gelesen und beherzigt haben, waren in der Lage zu verkaufen und ihre Geldbestände aufzustocken, als in der Kolumne wiederholt Erläuterungen zu der fortdauernden Distribution veröffentlicht wurden, die gerade im Gange war. Diese Informationen war für einen ernsthaften Anleger, der die Kolumne aufmerksam verfolgte, ein Vermögen wert.

Ein letzter Hinweis: Bärenmärkte öffnen zu Beginn des Tageshandels häufig etwas höher, schließen aber dann schwächer. Bullenmärkte hingegen können schwächer eröffnen und den Handelstag im Plus beenden. Wenn Sie zudem jede Menge kleiner Zockeraktien in der Liste der am meisten gehandelten Papiere auf Spitzenplätzen finden, könnte dies ein Zeichen für eine Abschwächung des Marktes sein. Nun, da wir Ihnen gezeigt haben, wie ein bedeutender Abwärtstrend eines Marktes entsteht, lassen Sie uns dazu kommen, wie man erkennen kann,

Schritt 1

wann dieser Abwärtstrend endet und ein neuer Aufwärtstrend begonnen hat – in anderen Worten: wie man den Tiefpunkt eines Marktes erkennt.

Man kann nie sagen, wie weit ein Markt in seiner Abwärtsbewegung nach unten führt. Sie wissen nur, dass er einer erheblichen Distribution unterworfen ist und sich nach unten bewegt. (Etwas, das die meisten anderen Leute überhaupt nicht wissen, also haben Sie schon mal einen deutlichen Vorsprung.) Selbst wenn Sie nicht wissen, wie weit der gesamte Markt noch weiter fallen wird, beobachten Sie ihn weiter Tag für Tag während seines Abschwungs. An einem gewissen Punkt wird er sich erholen und ein paar Tage lang wieder besser abschneiden. Schenken Sie den ersten und zweiten Tagen einer Erholungsphase keinerlei Beachtung. In jedem allgemeinen Abschwung sind ein paar Ausschläge nach oben zu beobachten, die Hauptrichtung zeigt aber weiterhin nach unten.

Der einzige Zeitpunkt eines Erholungsversuches, an dem man mit etwas höherer Verlässlichkeit sagen kann, dass sich der Trend von abwärts nach aufwärts geändert hat, ist in der Regel ab dem vierten Tag. Wenn der Umsatz gegenüber dem Tag zuvor plötzlich anzieht, wobei einer oder mehrere der wichtigsten Indizes einen bedeutsamen Anstieg verzeichnen, dann haben wir es hier mit einer Bestätigung der Rallye zu tun, die mit dem ersten Tag steigender Kurse begann.

Diese Bestätigung oder Anschlussbewegung kommt üblicherweise zwischen dem vierten und siebten Tag eines Erholungsversuches. Manchmal kann sie aber auch erst am zehnten Tag oder noch später durchkommen und dennoch konstruktiv sein. Rallyes, die jedoch so spät durchstarten, sind möglicherweise nicht so kraftvoll. Am Tag der Bestätigung muss einer der Schlüsselindizes einen kräftigen und deutlichen Anstieg zeigen, normal sind 1,7 Prozent oder mehr. Der Umsatz sollte über dem des Vortags liegen, der ebenfalls bereits überdurchschnittlich war. Es ist jedoch wichtig, sich nicht am ersten oder zweiten Tag